



Allensbach, im April 1997

45. R U N D B R I E F

Voll Blüten steht der Pfirsichbaum, nicht jede wird zur Frucht.
Sie schimmern hell wie Rosenschaum durch Blau und Wolkenflucht.
Wie Blüten gehn Gedanken auf, hundert an jedem Tag –
Laß blühen! Laß dem Ding den Lauf, frag nicht nach dem Ertrag!

Liebes Mitglied,

diesmal kommt der Rundbrief erst nach den Ostertagen und nicht wie sonst mit guten Wünschen für das Osterfest. Es gab im Verein einfach zu viel zu tun, dazu mußte die Jahreshauptversammlung mit den Wahlen für den Vorstand und das Kuratorium vorbereitet werden. Jetzt hat sich so manches "gelichtet", und ein Blick aus dem Fenster, in die Gärten oder draußen in der Natur stimmt froh und heiter. Welche Vielfalt, welche Farben! Und immer sind wir sicher, daß die Blüten aufgehen, die Bäume wieder Blätter tragen.

Falls Sie nicht auf der Jahreshauptversammlung sein konnten – hier ein kurzer Bericht. Im Gegensatz zu früheren Versammlungen, als wir von Plänen, Hoffnungen, Schwierigkeiten berichtet haben, wurde dieses Mal – was die Altenwohnanlage betrifft – nur über Erreichtes gesprochen: Das Haus steht, die Wohnungen sind vergeben, der Bezugstermin absehbar. Hinzuzufügen ist, die Wohnungen sind hell und geräumig angelegt, die Außenräume und die Terrasse großzügig gestaltet. Sicher fällt den künftigen Mieterinnen und Mietern die Trennung von Liebgewordenen Einrichtungsgegenständen nicht leicht. Doch wer aus einer Zwei- oder Dreizimmerwohnung in die kleinere Wohnung umzieht, muß auswählen und sich fragen: "Was möchte ich unbedingt mitnehmen, was fügt sich gut in die neue Wohnung ein?" Unsere aus aktuellem Anlaß gegründete Gruppe "Hilfe bei Planung und Umzug" steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Auch wurde ein Infoblatt zusammengestellt mit Adressen von Firmen und Einrichtungen, die Haushaltsgegenstände, Bücher usw. annehmen bzw. abholen. Die Adressen können Sie bei mir abrufen. (Tel. 5373). Wer jetzt schon seine künftige Wohnung – mit Zollstock ausgerüstet – anschauen und abmessen möchte, sollte wissen, daß er dies auf eigene Gefahr tut. Denn die Handwerker sind im Haus, und manche Stolperfalle durch herumstehende Geräte, Leitungen und Behälter behindert den Zugang.

Im Vereinsheim heißt es noch nicht: "Einmal aufwärts, bitte!" wie im letzten Rundbrief für März angekündigt. Doch allzu lange dauert es damit nicht mehr. Der Aufzugturm ist angebaut, der Durchbruch in den linken Raum des Vereinsheimes fertig. Nun fehlen noch die Türeinfassung, die Außenanlage und der Einbau des Aufzugs.

Mit der Fertigstellung und dem Bezug der Altenwohnanlage erreicht der Verein nach 15 Jahren sein großes Ziel. Dieses Haus, "in dem ältere Menschen wohnen und Hilfe finden können," war von Anfang an in den Statuten von MEIN PLATZ IM ALTER als Ziel formuliert. Und jetzt sind wir froh und dankbar, daß es geschafft ist! Danken möchten wir Ihnen als Mitglied für Ihre Treue, Ihre Beiträge und Spenden, ebenso der Gemeinde Allensbach, daß sie das Anliegen des Vereins zu ihrem eigenen gemacht hat. Gleichermaßen gilt es, Dank zu sagen für den Aufzug im Vereinsheim. Für beide Projekte haben Mitglieder und Freunde gespendet. Wie Frau Hermann in ihrem Finanzbericht betonte, wurde das angesparte und immer zinsgünstig angelegte Geld gerne für die beiden Projekte der Gemeinde gegeben.

Die Wahlen für den Vorstand und das Kuratorium haben folgendes Ergebnis: Die "alten" Vorstandsmitglieder sind auch die "neuen". Es ergab sich nur eine Änderung. So wurde als Beisitzer Pfarrer Alexander Halter in den Vorstand gewählt. Dieses Amt hatte Pfarrer Josef Moser inne. Aus dem Kuratorium wurden Dr. Hans Niehaus und Gisela Rady, DRK-Sozialdienstleiterin, verabschiedet. Bei der Verabschiedung von Dr. Niehaus erinnerte ich, daß er und Dr. Reinhard als Initiatoren das Thema "Altenhilfe in Allensbach" in Bewegung gebracht hatten. Der daraufhin entstandene Arbeitskreis, in dem u.a. Bürgermeister Brunner und Pfarrer Gebhard Diez mitgearbeitet hatten, führte schließlich nach einjährigen Diskussionen, Überlegungen und Bedarfserhebungen zur Gründung von MEIN PLATZ IM ALTER.

Was gibt es Neues? Da wäre der Jahresausflug am Freitag, dem 6. Juni zu nennen. Abfahrt um 13 Uhr am Rathausplatz, Ziel der Fahrt wird nicht verraten. Nach der Rückkehr gegen 18 Uhr ist in der "Eintracht" das Nebenzimmer reserviert für ein gemeinsames Vesper. (Je nach Lust und Laune). Die Fahrtkosten sind frei. Bitte melden Sie sich beizeiten bei Mary Hermann an. (Tel. 2240).

Denken Sie an Ihre Hand- und Werkarbeiten für die Schau- und Verkaufsausstellung am Tag der offenen Tür in der Altenwohnanlage? Wie schon erwähnt, können Sie auch Arbeiten ausstellen, die vor einigen Jahren hergestellt wurden.

Haben Sie Vorschläge für die Programmgestaltung im Seniorentreff? Ich würde mich über Anregungen sehr freuen.

Haben Sie schon von der "Oma-Kind"-Initiative gehört? Jüngere Familien suchen eine Oma, die mit den Kindern spielt, ihnen vorliest oder auch mal spazieren geht. In vielen jungen Familien besteht so ein Wunsch, sei es weil keine eigenen Großeltern mehr leben oder weit entfernt wohnen. Falls Sie interessiert wären, wenden Sie sich bitte an Fred Hofsäß, Tel. 3207.

Mit guten Wünschen für Ihr Wohlergehen grüße ich Sie vielmals

Ihre

The Willauer.